

OPERSEE NACHRICHTEN

36. JAHRGANG, NR. 45, Donnerstag, 10. November 2016

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



Impfen in der Apotheke
Seit Anfang November dürfen Apotheker, wenn sie eine Weiterbildung absolviert haben, ihre Kunden impfen. **Seite 3**

Verein Kunst Schwyz
Nach jahrelanger Suche hat Kunst Schwyz in Siebnen ein neues Zuhause gefunden. Jetzt wird ausgestellt. **Seite 7**

Immer vorne dabei
Cedric Malk liebt Geschwindigkeit. Der Achtjährige ist erfolgreicher Kartfahrer und hat noch viel vor. **Seite 11**



NACH DEM WAHLHERBST

Aufbruch in Rapperswil-Jona

Ein neuer Stadtpräsident und drei neue Stadträte sind das Ergebnis eines monatelangen Wahlkampfs. Damit eröffnen sich Rapperswil-Jona Chancen.

FDP und SVP haben die CVP massiv geschwächt und die SP hat keinen Vertreter mehr im Stadtrat. Der Stadtpräsident wurde mit einem schweizweit einmalig schlechten Ergebnis abgewählt und ein CVP-Hoffnungsträger versenkt. CVP und SP werden sich in den nächsten Monaten neu orientieren und auch die Medien müssen sich ein paar Fragen gefallen lassen. **Seite 5**



Erich Zoller redet mit Martin Stöckling über das Amt als Stadtpräsident.

ON Wettbewerb: Wer malt das schönste Weihnachts-Bild?

Liebe Kinder, malt uns euer schönstes Weihnachtsbild. Den Gewinner erwartet eine Überraschung.

das Christkind oder einfach Geschenke. So wie ihr Weihnachten seht, so wollen wir es in den ON zeigen. Schickt euer Bild bis zum 8. Dezember an die Obersee Nachrichten, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil. Vergesst nicht den Absender, euer Alter und ganz wichtig: ein Foto von euch.

Seid ihr zwischen vier und zehn Jahre alt und habt Lust, zu malen, dann los. Ob Weihnachtsbaum, eure Familie,



RAPPERSWIL-JONA

Landverkauf fürs BWZ unter Druck

Rapperswil-Jona möchte im Lido-Quartier 8600 Quadratmeter Land an den Kanton verkaufen. Dort soll in 20 Jahren das neue Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ entstehen. Die Umplatzierung und der Landverkauf sind wenig durchdacht. **Seite 7**



Finden statt suchen
Temporär- und Dauerstellen in der Region Zürichsee

ELITA
unser job : ihr job

Obersee Nachrichten AG, Hauptplatz 5
8640 Rapperswil-Jona, Telefon 055 220 81 81,
Fax 055 220 81 91, www.obersee-nachrichten.ch



DER COMEDIAN ÜBER DRUCK BEI KINDERN

Marco Rima spricht als Vater

Marco Rima, Schauspieler und Comedian, ist Vater von vier Kindern. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion spricht er am Montag in Gommiswald über das Thema «Kinder als Marionetten, wer zieht die Fäden?»

Scheitern unsere Kinder am Druck der Gesellschaft? Die ON besuchten Marco Rima in seinem Haus oberhalb des Ägerisees und sprachen mit ihm über dieses Thema. Obwohl seine Tochter krank war und er zwischendurch den Kinderarzt anrufen musste, erzählte Rima im Interview von den Unterschieden zu seiner eigenen Kindheit. «Ich flog ständig aus dem Unterricht, weil ich nicht still sein konnte», lacht er, «und genau damit verdiene ich heute mein Geld.» Seiner Meinung nach leiden Kinder heute an Dauerstress. Und das liegt an der Angst-Gesellschaft, findet Rima. **Seite 17**



Während des Interviews muss Marco Rima den Kinderarzt anrufen.



Zampatti gegen Romer-Jud.

BENKEN

«Eini vo üs» gegen einen «nicht vo üs»

Auch in Benken wird hart um die Neubesetzung des Gemeindepräsidiums gekämpft. Und wie in Rapperswil-Jona – und den USA – verspüren die Wählerinnen und Wähler auch am Benkner Büchel scheinbar grosse Lust, die bisherige politische Elite auszuhebeln. Im ersten Wahlgang wurde die Top-Favoritin Heidi Romer-Jud nicht durchgewunken und muss am 27. November in den zweiten Wahlgang gegen den parteilosen Bündner Reto Zampatti.

Die Wahlkampfstrategie der CVP-Politikerin Romer-Jud und ihrer Sympathisanten konzentriert sich auf den Slogan «eini vo üs». Derweil ihr genau diese Verbindung zum «Kuchen von Benken» und zur Ortsgemeinde zum Verhängnis werden könnte. **Seite 9**

Sirona Air King Royal
soft/medium/dura

20% Rabatt + Gratis
- Heimlieferung
- Montage
- Entsorgung

Kern: Tüte-Matratzenkern mit AST (Air-Spring-Technologie), atmungsaktiv, äusserst langlebig, integrierte Giesse- und Rückenstütze
Auflagen: 500 g/m² Schafschurwolle, 200 g/m² Seide
Besatz: Doppel-Jersey, chemische Reinigung

Wir beraten Sie auch gerne bei Boxspringbetten.

Neu in Altendorf:
Handgefertigte Afrika Accessoires
Kissen, Lampen, Holzschnitzereien, handgemalte Strausseneier und weitere Artikel
Hochwertige Afrika Design Bettwäsche

Für jeden Kauf spenden wir je Fr. 10.-- pro Artikel an das UNICEF-Kinderhilfswerk

Sirona Altendorf
Zürcherstrasse 84a, 8852 Altendorf

Montag - Freitag 9–12 Uhr / 13–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr durchgehend

sirona
Im Schlafzimmer zuhause

Preise in Fr. inkl. MwSt. gültig bis 30.11.2016 (sofern nicht anders angegeben)

ES BRAUCHT EINE ZUSATZAUSBILDUNG

Jetzt dürfen auch Apotheker impfen

Apotheker mit einer Zusatzausbildung dürfen jetzt impfen. Dieses Angebot gilt aber nur für gesunde, erwachsene Menschen. In Rapperswil, Siebnen und Wollerau gabs schon die ersten Apotheken-Pieksler.

Herbstzeit ist Grippezeit. Nicht zu verwechseln mit einer Erkältung. Wer die Grippe je hatte, weiss es. Und will sie möglichst nie wieder bekommen. Deshalb lassen sich viele Menschen im Herbst gegen die Influenza impfen. Musste man bisher dafür zum Arzt, kann man sich jetzt in bestimmten Apotheken ganz einfach und ohne Termin pieksen lassen.

Nur mit Weiterbildung

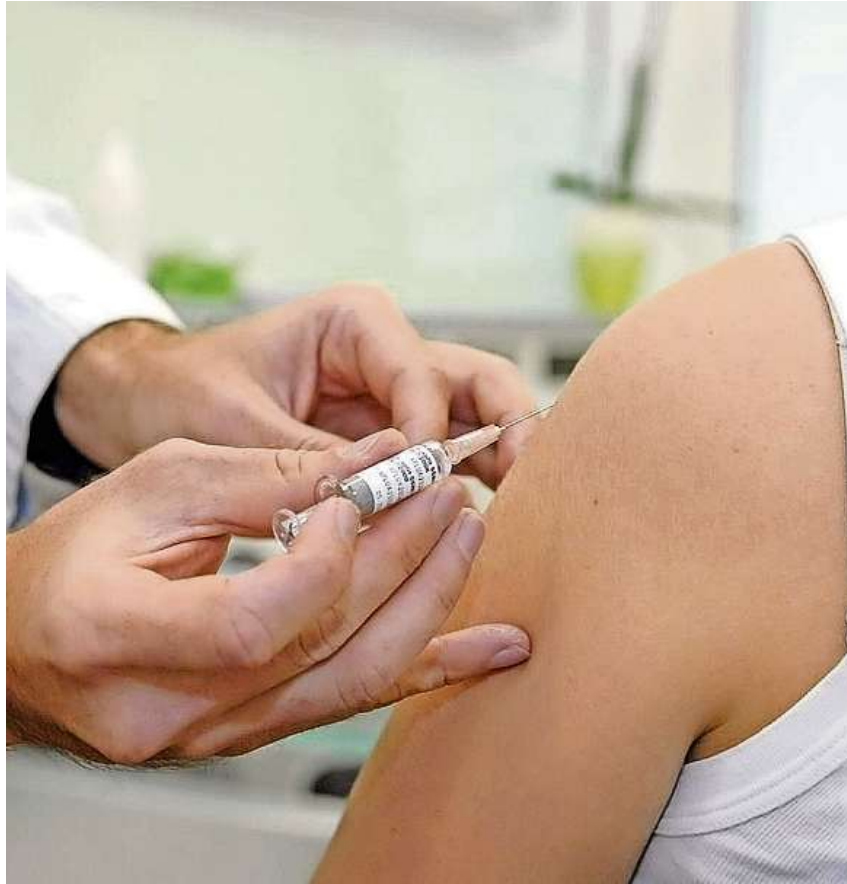
In Ausserschwyz impfen bisher zwei Apotheker. Dr. Oliver Kuonen von der Höfner-Apotheke in Wollerau und Danielle Basler von der TopPharm-Apotheke Siebnen haben die Zusatzausbildung absolviert. Beide haben auch schon ein



Dr. Simone Marty

Dutzend Menschen geimpft. Nach der viertägigen Weiterbildung sind die Apotheker froh, dass sie endlich dieses niederschwellige Angebot anbieten dürfen. «Gerade Menschen, die selten zum Arzt gehen, machen meistens keinen Termin, um sich impfen zu lassen. Für Sie ist es einfach, ohne Termin kurz in der Apotheke vorbeizukommen», sagt Dr. Kuonen.

Im Bezirk See Gaster darf bisher nur Dr. Philippe Stoffel aus Rapperswil impfen. «Es läuft gut an, ich habe schon 24 Klienten geimpft und das innerhalb von zehn Tagen», sagt er. Die Preise pro Impfung liegen zwischen 34 und 38 Franken. Darin enthalten sind der Impfstoff, die Beratung und der Pieks. Während im



Auch Impf-Faule können sich jetzt Apotheken pieksen lassen.

Kanton St. Gallen Apotheker nur gegen Grippe und Hirnhautentzündung impfen dürfen, ist es im Kanton Schwyz auch erlaubt, die Folgeimpfungen von Hepatitis A und B vorzunehmen. Nur die Erstimpfung muss beim Arzt gemacht werden.

Dr. Simone Marty ist die Präsidentin des Apothekerverbands Schwyz und sie ist froh, dass nun endlich auch Apotheker diese Dienstleistung durchführen dürfen.

«Es war ein steiniger Weg», sagt sie. Der Gegenwind sei stark gewesen. «Seit 20 Jahren versuchen wir, die Apotheker als Medizinal-Personen zu etablieren», erklärt Marty. Dass dies

jetzt durch die Änderung im Heilmittelgesetz möglich geworden ist, stimmt die Präsidentin des Apothekerverbands positiv.



Dr. Philippe Stoffel

Einschränkungen

Auch jetzt dürfen Apotheker aber nicht jeden impfen, der hereinspaziert. Gesund und erwachsen zu sein, sind die zwei Hauptvoraussetzungen. Ein ausführlicher Fragebogen wird mit dem Apotheker zusammen ausgefüllt, erst dann kommt es zur Impfung. «Wenn Zweifel bestehen, verweisen wir auf den Hausarzt», sagt Dr. Stoffel, «oder aber wir telefonieren mit dem Arzt und klären ab, ob wir den Patienten impfen dürfen.»

Mit diesem Angebot wird es also noch einfacher, ohne Grippe durch den Winter zu kommen.

Anna Kohler

Presserat lehnt Müllers Beschwerde weitgehend ab

Die ON haben vor der Gemeindepräsidenten-Wahl von Uznach das berufliche Umfeld von Kandidat Peter Müller beleuchtet. Nach seiner Nichtwahl gelangte er deshalb mit einer Beschwerde an den Schweizer Presserat. Dieser hat nun den grössten Teil von Müllers Beschwerde mit Ausnahme eines Punktes abgewiesen. Die ON hätten, so der Presserat, im Artikel «Kandidat Müller und seine Nazi-Panzer-Schriften» Peter Müller zwingend anhören müssen und nicht nur von seiner Webseite zitieren dürfen. Die ON vertritt jedoch die Ansicht, dass mit der öffentlich zugänglichen Webseite Müllers Standpunkt genügend berücksichtigt worden ist. Alle anderen Vorwürfe von Peter Müller an die ON hat der Presserat abgelehnt. Müller hatte die ON beschuldigt, der Beitrag habe «nicht gerechtfertigte Anschuldigungen»,

«Unwahrheiten», «Entstellungen» oder «Persönlichkeitsverletzungen» verbreitet. Der Presserat hält nun fest, in all diesen Punkten seien die «Richtlinien für Journalisten» nicht verletzt worden, insbesondere hätten die ON zu Recht über das berufliche Umfeld des Kandidaten berichtet, denn dies sei für die Wähler von grosser Bedeutung gewesen. Als Reaktion auf das Urteil des Presserates zeigt sich der Uzner Ex-Kandidat Peter Müller enttäuscht. Der «Zürichsee-Zeitung» sagte er, der Bericht des Presserates sei «unverständlich». Erstaunlich waren auch die Beiträge von «Zürichsee-Zeitung» und «Südschweiz» zum Thema. Beide wollten in ihren gestrigen Artikeln im Titel den Eindruck erwecken, die ON seien verurteilt worden. Was falsch ist.

Redaktion Obersee Nachrichten

TUGGEN

«Mais in der Küche» holt Silber

Die «Gastronomische Akademie Deutschland» zeichnete das Kochbuch von dem Verein Linthmais und der Autorin Erica Bänziger mit einer Silbermedaille aus. Das Kochbuch enthält 40 traditionelle und neue Rezepte rund um Mais. Der Verein Linthmais fördert die Traditionen und den Anbau der alten und bereits einmal ausgestorbenen Landsorte Linthmais. (on)

PFÄFFIKON

Lukas Diethelm WFC-Europameister

Der Thaiboxer konnte in Buchs gegen den Deutschen Oskar Sokolowski seinen WFC-Europameistertitel im light heavyweight (bis 95 Kilogramm) bestätigen wie der «March-Anzeiger» berichtete. (on)



Barbara Keller-Inhelder Nationalrätin, SVP

«Nein zu Kosten in Milliardenhöhe und Abhängigkeit vom Ausland.»

Am 27. November
NEIN
zum überhasteten
Atomausstieg



HEV Schweiz Postfach, 8032 Zürich

UMFRAGE

Direkt beim Apotheker impfen?

Seit dem 1. November kann man sich ohne Voranmeldung in Apotheken, welche die Bewilligung dafür haben, impfen lassen. Mit dem Angebot will das Bundesamt für Gesundheit der Impffaulheit der Schweizer entgegenwirken. Ärzte sind von der Strategie des BAG wenig erbaut. Impfen sei eine ärztliche Tätigkeit. Bevor man impfe, gelte es, medizinische Risiken beim Kunden mit dem erforderlichen Fachwissen abzuklären. Das sagen Passanten beim Migrosmarkt in Rapperswil dazu.

Verena Schoder



Astrid Lüthi (36), Hausfrau aus Bubikon:

«Wenn es um die Eindämmung von Gesundheitskosten geht, dann sollte es noch mehr solche Angebote geben. Aber das Impfen muss beim Apotheker günstiger sein als beim Arzt. Die Kompetenz würde ich auch dem Apotheker zubilligen.»



Colin Grojer (22), Student aus Rüti:

«Das ist eine gute Alternative zum Arzt; weniger Aufwand, weniger Bürokratie und hoffentlich weniger Kosten. Impffaulheit bekämpfen durch Vereinfachung des Systems finde ich schon mal gut.»



Pius Volanthen (73), Pensionär aus Jona:

«Da ich eh in Behandlung bin, lasse ich mich von meinem Arzt impfen. Ansonsten bin ich für jede Massnahme, die unsere KK-Prämien verbilligen können. Die Kosten vieler Leistungserbringer sind einfach zu hoch – und meist unkontrollierbar.»



Inge Mathé (80), Pensionärin aus Jona:

«Ich hatte seit Jahren keine Impfung mehr – und lebe noch. Hatte auch nie eine so starke Grippe, als dass ich mir das Impfen überlegt hätte. Ob man dazu lieber zum Apotheker oder zum Arzt geht, ist eine Frage des Vertrauens.»



Bernadette Laugelli (66), Hausfrau aus Uznach:

«Ich lasse mich lieber vom Hausarzt impfen, da ich zu ihm vollstes Vertrauen habe. Aber das Impfen in der Apotheke vereinfacht die Sache sicher für ganz viele. Schon mal gut, wenn das Thema Impfen regelmässig zur Sprache kommt.»



Dominik Glaus (22), Student aus Uznach:

«Wer wo welche medizinische Behandlung machen lässt, liegt bei jedem selber. Diese Kompetenz, ob Arzt oder Apotheke, erlangt man durch genügend Information und Kenntnisse. Und die kann sich heute jeder selber holen.»

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN AG
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil-Jona

TELEFON: 055 220 81 81 FAX: 055 220 81 91
www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch
administration@obersee-nachrichten.ch

VERLEGER: Bruno Hug
REDAKTION: Anna Kohler, Mario Aldrovandi, Michel Wassner, Martina Heinrich, Bruno Hug
Freie Mitarbeitende: Verena Schoder,
INSERATE: Hanspeter Haussener (Verkaufsleiter), Iris Oberholzer, Susanne Tobler, Margrit Giovanettoni
SEKRETARIAT: Tamara Kuster, Jeannine Pfeiffer, Daniela Hüppi

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 70 169 (WEMF 2016)
LESER: 82 000 (WEMF MACH Basic 2016-2)

ANZEIGENPREISE:
gem. Tarifdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter www.obersee-nachrichten.ch (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:
Fr. 38.–/Jahr.

SATZ: Samedia Production, Print Video Web,
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
TELEFON: 055 645 28 28, FAX: 055 645 28 60

DRUCK: Südschweiz Partner AG, Scharastrasse 9,
9469 Haag TELEFON: 081 750 37 10, FAX: 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bäch, Benken, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Ernetschwil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Gebertingen, Goldingen, Gommiswald, Hurden, Innerthal, Jona, Kaltbrunn, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Ricken, Rieden, Rüeterswil, Rufi, Rüti/Tann, Schänis, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, St. Gallenkappel, Tuggen, Uetliburg, Uznach, Vorderthal, Wagen, Walde, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.